

*Gretel Czybulka* (Gera): Genossen und Genossinnen! Unser Genosse Walter Ulbricht hat uns in seinen Ausführungen über die Aufgaben des Handels und besonders der Versorgung der Landbevölkerung sehr aus dem Herzen gesprochen. Ich möchte heute vor dem höchsten Forum unserer Partei, dem IV. Parteitag, einige Ausführungen darüber machen, wie im Kreis Schleiz im Bezirk Gera der Beschluß unseres Zentralkomitees vom 21. Januar 1954 über die Verbesserung der Arbeit im Handel realisiert wird.

Dieser Beschluß hat eine gewaltige Aufwärtsentwicklung im Handel eingeleitet, wie auch die Verordnung des Ministerrats vom 17. Dezember 1953 unseren Werktätigen eine bessere Versorgung garantiert. Leider treten jedoch bei der Verwirklichung des Beschlusses und der Verordnung noch einige Schwächen auf. Als Hausfrau und Einwohnerin eines kleinen Ortes, der durch die Spaltungspolitik der Westmächte in zwei Teile zerrissen wurde, empfinde ich die Mängel in der Arbeit des staatlichen und genossenschaftlichen Handels besonders stark.

Ich komme aus dem Süden des Grenzkreises Schleiz, aus dem kleinen Ort Mödlareuth, in dem die Demarkationslinie mitten durch das Dorf führt und einen demokratischen und einen Westsektor geschaffen hat. Viele Einwohner unserer Deutschen Demokratischen Republik können sich gar nicht vorstellen, was es heißt, in einem Ort zu wohnen, der durch die Profitgier der amerikanischen Imperialisten zerrissen worden ist. Sie beharren strikt auf der alten bayerischen Landesgrenze, damit ihre Einnahmen aus den Pachtgeldern nicht geschmälert wurden.

Diese geographische Lage unserer Orte nutzen nun die Kapitalisten aus dem Westen unserer Heimat aus. Obwohl unsere Einwohner gute Verdienstmöglichkeiten in den volkseigenen Betrieben des Kreises haben, obwohl in unserer Deutschen Demokratischen Republik ständig mehr und bessere Waren hergestellt werden, versucht der Klassegegner über das Grenzbächlein hinweg unsere Einwohner mit seinen Produkten zu provozieren. In den vergangenen Jahren und Monaten haben die Imperialisten ihre wahren Absichten immer offener zum Ausdruck gebracht. Die Einwohner unseres Ortes und des ganzen Grenzgebietes erkennen immer mehr, daß es sich um ein Täuschungsmanöver handelt, wenn westliche Schieber in kapitalistischer Manier, in marktschreierischer Weise, mit der Klingel in der